

Ist der „höchste“ weit und breit

Kärwabaum auf dem Loher Berg

Bunter Abend schien in Gefahr
Hagelkonnte dem Abend nichts schaden



Hoch über Lohe aufgestellt: Kärwabaum dieses Langenzenner Ortsteils.

Foto: Schneider

LOHE – Die Bergkärwa in Lohe hat den höchsten Kärwabaum im Zenngrund. Er ist zwar nur 20 Meter lang, aber . . . „wenn man die Höhe des Berges dazurechnet, auf dem er steht, überragt er alle Kärwabäume weit und breit“, so jedenfalls Bürgermeister Manfred Fischer im Festzelt, nachdem er das Kärwafaß angezapft hatte.

Zuvor waren beim Kärwabaum aufstellen gleich zwei Bürgermeister beteiligt, der 1. Manfred Fischer und der 2. Fritz Graßer, da konnte ja gar nichts schief gehen. Für die musikalische Untermauerung dabei sorgten vor dem Zelt die Kirchfarnbacher „Playboys“.

Der 1. Vorsitzende der Sportfreunde Laubendorf, die diese Kirchweih ausrichten, Bernhard Jakob, begrüßte im Zelt die Gäste und wünschte am Samstag einen weiteren guten Verlauf des Festes. Derweil drehte sich vor dem Zelt eine Zwei-Zentner-Sau gemächlich am überdachten Grill – und das schon seit 12 Uhr mittags. Um 19.30 Uhr war es dann so weit – die ersten knusprigen Portionen des Borstenviehs konnten verkauft werden.

Am Freitag abend waren alle Verantwortlichen und Helfer der Laubendorfer Sportfreunde allerdings noch nicht so überzeugt, daß ihre „Loher Bergkärwa“ mit einem bunten Abend beginnen könnte. Das Zelt wurde bei dem im Zenngrund niedergehenden Unwetter arg gebeutelt. Hagelkörner sorgten kurzzeitig für den Eindruck einer Schneelandschaft, die Zeltplanen wurden vom Sturm beinahe zerfetzt. Nachdem der böse Spuk vorbei war, konnte nach Aufräumarbeiten pünktlich um 20 Uhr der bunte Abend beginnen. Im vollbesetzten Zelt erzielten die „Nürnberger Päterlasbaum“ mit ihrem zwar allseits schon bekanntem aber immer wieder gern gehörten „Gschmarrl“ Lachstürme. Viel Beifall bekam auch die „Eschenbacher Volkstanzgruppe“ für ihre Vorführungen.

Der Frühschoppen am Sonntag wurde dann gleich mit einer zünftigen Brotzeit verbunden und am Nachmittag gehörte den Kindern das Gelände. Beim Trempelmarkt wurden die möglichsten und unmöglichsten Dinge „verschachert“ und bei lustigen Spielen verging die Zeit wie im Fluge.

Die Feuerwehrkapelle Dürrnbuch spielte dann am Montag abend zum lustigen Kärwausklang auf.

„Der absolute Knüller“ der Kärwa, so die Laubendorfer Sportfreunde im Programm, war die Verlosung eines weißen Renault R 4 am Sonntag um 22 Uhr. Der Gewinner war ein „Neubürger“ aus Lohe und freute sich riesig darüber. Es gab noch weitere schöne Sachpreise zu gewinnen. Der Reinerlös des Festes kommt dem Sportplatzbau in Lauben-

„Fürther
Nachrichten“
vom

24. Juli 1982

dorf zugute